

Kurzer Führer

Das Senigallia in allen Jahreszeiten eine lebendige und rege Stadt ist, wird schon auf den ersten Blick deutlich: ihre Plätze, ihre Alleien, ihre Gartenanlage strahlen Wärme und Gastfreundlichkeit aus und laden zum Spazieren gehen ein - und beim Herumbummeln zum Entdecken wahrhafter Kunst- und Kulturschätze.

- < CESANO
- < MAROTTA
- < FANO
- < PESARO



Museen und Denkmäler

Halbpachts Geschichte Museum "Sergio Anselmi"
Strada comunale delle Grazie, 2
Tel. +39 071 7923127

Bibliothek "Biblioteca Antonelliana" Foro Annorario
Via Manni
Tel. +39 071 6629302

Archäologische Stätte und Museum "La Fenice"
Viale Leopardi (Teatro La Fenice)
Tel. +39 071 6629203

Diözesangemädegalerie
Piazza Garibaldi, 3
Tel. +39 071 7920709

Palazzo Mastai Museum Pius IX
Via Mastai, 14
Tel. +39 071 60649

Palazzo del Duca / Städtische Sammlung der Fotografie Mario Giacomelli
Piazza del Duca
Tel. +39 366 6797942

Palazzetto Baviera
Piazza del Duca
Tel. +39 366 6797942

Rocca Roveresca
Piazza del Duca
Tel. +39 071 63258

Chiesa della Croce
Via Gherardi
Tel. +39 333 7412366

Chiesa San Martino
Via Marchetti
Tel. +39 071 60296

Chiesa S. Maria delle Grazie
Via delle Grazie, 2
Tel. +39 071 7921565

Rotonda a Mare
Piazzale della Libertà
Tel. +39 071 60322

Theater "La Fenice"
Via C. Battisti, 9
Tel. +39 071 7930842

MUSA Skulptur Museum der Adria
Gartenanlage Catalani

Nützliche Adressen

Bus
Via R.Sanzio, 271
Tel. +39 071 7922737

Taxi
Bahnhof
Tel. +39 07164946



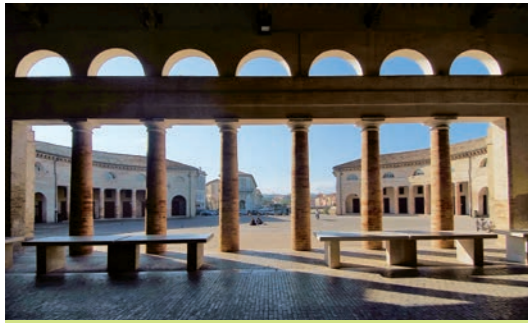
IAT: Fremdenverkehrsbüro
Piazza Manni, 7
Tel. +39 071 7922725
E-mail:
iat.senigallia@regione.marche.it



URP Public Relations Büro
Piazza Manni, 7
Tel. +39 071 6629328
Numero Verde
800-211537

E-mail: urp@comune.senigallia.an.it

INFOCITTÀ Marzocca
S. S. Adriatica Sud
Tel. +39 071 7990007



1) Foro Annonario

Gleich hinter der ersten Ecke zu Beginn dieses Rundgangs öffnet sich das Foro Annonario: ein runder Platz dank der Ziegelsteine aus hellem Ton mit denen das Dach und die Säulen der Portici bedeckt sind, voll Helligkeit, wo der Obst- und Gemüsemarkt sowie der antike Fischmarkt untergebracht sind. Er wurde 1834 vom Architekten Pietro Ghinelli aus Senigallia in einem linearen, neoklassischen Stil entworfen, um die Markt- und Handelsflächen innerhalb der Stadtmauern zu erweitern. Die Piazza öffnet sich dem Fluss Misa, als wolle sie sowohl die Produkte des Hinterlandes als auch jene des Meeres aufnehmen. Dank der unter der Leitung des Architekten Massimo Carmassi durchgeführten Restaurationsarbeiten befindet sich in den Räumlichkeiten des Dachgeschosses mit blickfreiem Holzhängewerk nunmehr auch der Sitz der Biblioteca Antonelliana und des Gemeindecarchivs. Der Lesesaal und der Konferenzsaal bergen einen Teil der Stadtgeschichte in sich und sind einen Besuch wert.



2) Piazza Mani / Piazza del Duca / Rocca Roveresca

Vom Foro Annonario gelangt man über die schöne Piazza Mani, einst Sitz der Schlachtereien und nunmehr Standort eines innovativem städtischen Informationszentrums, zur Rocca Roveresca, Renaissancefestung der Della Rovere, die mit der Piazza del Duca über eine lange Landungsbrücke verbunden ist. Sie erinnert an die Verteidigungsfunktion, die sie im Lauf der Jahrhunderte angefangen seit der römischen Epoche inne hatte. Der ursprünglichen Hochburg wurden im Lauf der Zeit Türme und Bollwerke hinzugefügt, bis sie 1478, dank des Werks von zwei Architekten, Baccio Pontelli und Luciano Laurana, die auch an der Verwirklichung der Herrlichkeit der Stadt Urbino des Herzogs Federico da Montefeltro beteiligt waren, ihre derzeitige Gestalt annahm. Die Rocca ist nach dem Herzog Giovanni Della Rovere benannt, dem ersten dieses Geschlechts, der über Senigallia herrschte. Ihre wuchtige Struktur diente im Lauf der Zeit nicht nur als Bollwerk, sondern sie war auch Sitz einer berühmten Artillerieschule, dann Gefängnis, Krankenhaus und schließlich Weisenhaus Heute ist sie der Stadt immer noch nützlich, indem sie Ausstellungen und kulturelle Events beherbergt.



3) Palazzo del Duca / Palazzetto Baviera

Mitte des 16. Jahrhunderts ließ Guidobaldo Della Rovere der Zweite gegenüber der Festung Rocca Roveresca den Palazzo del Duca errichten, in dem er vorbeireisende Gäste beherbergen wollte. Aus Repräsentationszwecken also, aber auch aus Liebe zur Schönheit, denn der Palast vereint Kunst und politische Strategie: Im Inneren des Gebäudes konnten die Botschafter die kostbare Kassettendecke des Thronsaals bewundern, und vom Fenster aus Übungen der Armee und Militärparaden auf dem davorliegenden Platz verfolgen. Darauf sprudelt der sogenannte Fontana delle Anatre (Entenbrunnen) (1599), der an die Trockenlegung des Sumpfbereichs der Saline, Malariagebiet und natürlicher Lebensraum der Enten, erinnern sollte. An der Piazza del Duca steht auch der Palazzetto Baviera, der von Giovan Giacomo Baviera, dem Statthalter von Giovanni Della Rovere, in Auftrag gegeben wurde. Im ersten Stockwerk sind die schönsten Kunstwerke der Stadt Senigallia zu bewundern: Fünf Räume, deren Decken um 1560 von Federico Brandani aus Urbino vollständig mit Stuckarbeiten verziert wurden. Auftraggeber dieses Meisterwerks war der Humanist Giuseppe Baviera. Verziert wurden die Gewölbe und zwischen den verschiedenen Ziermotiven sind Tafeln, Lünetten und Ovale mit Relieffiguren zu sehen (mit Darstellungen aus dem Trojanischen Krieg, der Herkulesaufgaben, von biblischen Geschichten, Episoden aus der römischen Geschichte und aus dem Leben von Kaiser Konstantin).



4) Piazza Roma / Fontana del Nettuno / Corso 2 Giugno

Folgt man von der Piazza del Duca ausgehend den Gässchen der Altstadt, öffnet sich auf halber Strecke des Corso 2 Giugno die Piazza Roma. Der Platz ist mit seinen Geschäften, Kaffeehäusern, Sitzbänken und dem Palazzo del Governo aus dem 17. Jahrhundert, dem derzeitigen Gemeindegemeinschaftsitz, das Herz der Stadt. Wahrscheinlich wurde er vom Architekten Muzio Oddi aus Urbino entworfen, während der Ursprung des Neptunbrunnens, Fontana del Nettuno, der einen Teil der Fassade schmückt, ungewiss ist und auf den Zeitraum zwischen der römischen Epoche und der Schule des flämischen Bildhauers Giambologna zurückgeht. Diese Unsicherheit war auch dem armen Neptun zuviel und er hat so lange mit Händen und Armen gerungen, bis sie ihm buchstäblich abgefallen sind, wodurch er von den Einwohnern Senigallias mit dem respektlosen Spitznamen "Krüppel auf der Piazza" betitelt wurde. In der Gegend dieses Platzes und auf dem Corso 2 Giugno enthüllt Senigallia einen Großteil ihres Zaubers: nicht nur die Schönheit der historischen Paläste, sondern auch der Genuss, sich an einen der Tische im Freien zu setzen, die die zahlreichen Lokale anbieten, zwischen den Geschäften umherzubbummeln oder sich weit vom Verkehr entfernt eine Pause zu gönnen.



5) Chiesa della Croce / Palazzo Mastai / Pio IX

Auf der rechten Seite des Gemeindepalasts, in der Via Fagnani, befindet sich ein gleichermaßen unerwarteter als auch wertvoller Kunstschatz, die Chiesa della Croce. Die 1608 eingeweihte und vom Architekten Muzio Oddi auf Wunsch einer Bruderschaft entworfene Kirche überrascht durch den Kontrast zwischen ihrem Inneren und ihrem Äußeren. Während sie von außen noch die Nüchternheit der Renaissance wahrt, reicht ein Schritt ins Innere und man befindet sich rundum in der blühendsten Barockzeit, zwischen Stuckarbeiten, Gold, ganzen sechs Altären und in der Mitte einem berühmten Altarbild dem "Begräbnis Jesu" von Federico Barocci. Es reicht um eine weitere Ecke zu gehen und sich hinter das Rathaus zu begeben, um vor dem Palazzo Mastai zu stehen. Zu den illustren Einwohnern Senigallias zählt auch ein Papst, der noch dazu ein Seliger ist: es ist Papst Pius IX., 1792 geboren als Sohn der Adelsfamilie Mastai. Im Palast, wo er das Licht der Welt erblickte, ist neben der Sammlung einiger seiner Zimelien auch eine Sammlung von 20 Gemälden mit biblischen Motiven ausgestellt, Werk des aus Senigallia stammenden Malers Giovanni Anastasi aus dem 17. Jahrhundert. Es reicht, die Schwelle des Eingangstors mit dem Familienwappen zu überschreiten, um sich darüber bewusst zu werden, wie ein Adelspalast im XVI. und XVII. Jahrhundert strukturiert war.



6) Garibaldi Platz/Dom

Piazza Garibaldi bietet, dank der vor kurzem abgeschlossenen Renovierung, eine faszinierende städtische Landschaft. Der Platz entstand durch eine Bewilligung von Papst Benedict XIV im Jahre 1757, als Senigallia die größte Pracht seiner Fiera Franca (Gebührenlose Messe) erlebte und innerhalb der fünfeckigen Stadtmauer, von Herzog Guidobaldo II Mitte des XVI Jahrhunderts gebaut, Güter und Händler keinen Platz mehr fanden. Dies war eine große Maßnahme, da sie eine Biegung des Flusses Misa begradigte und die Stadt um ein Drittel erweiterte und die Arkaden verlängerte. Im neuen Teil der Stadt findet man den an Kunstschätzen reichen Dom und den neuen Bischofspalast. Der Platz nimmt Gebäude von grossem architektonischen Wert auf: den Palast des Zolls, den Bischofspalast, in dem heute das Diözesan-Museum ist, die ehemalige Kirche San Rocco, die heute ein Konzertsaal ist und das Gymnasium Pio. Der Micciarelli Palast (besser bekannt als la Filanda) vom Architekten Pietro Ghinelli erbaut, ist sehr bemerkenswert. Den Säulengang des Palasts umrahmt den Durchgang zum Platz selbst.



7) Archäologische Stätte und Museum La Fenice / MUSA Skulptur Museum der Adria

Nach einem angenehmen Spaziergang längs der Via Mastai bis zur Piazza Saffi, gelangt man über die Gartenanlage Catalani zu einem äußerst geschichtsträchtigen Gebiet. Das die antiken römischen Ursprünge Senigallias an den Fundamenten der Rocca erkennbar ist, schien normal. 1989 auf der Baustelle des neuen Theaters La Fenice auf eine komplette archäologische Fundstätte zu stoßen war jedoch eine große Überraschung. Schon im III. Jahrhundert vor Christus waren die Römer bei den Küsten der Adria angelangt und hatten die Seneser Gallier gerade in ihrer Hauptstadt Sena Gallica, dem antiken Senigallia, besiegt. In diesem archäologischen Gebiet kann man jedoch die Umrisse einer typischen römischen Stadt zwischen dem ersten Jahrhundert vor Chr., und dem ersten Jahrhundert nach Chr. sehen, mit deutlichen Spuren der Überkreuzung von Cardus und Decumanus (den Hauptstraßen), der Straßenpflasterung, einem antiken Domus und einiger Tabernae. Direkt hinter der Ecke, eine Reise in die Vergangenheit. In diesem Teil der Stadt treffen sich Antike und Moderne. Die Gartenanlage Catalani beherbergen zwei Werke von Silvio Ceccarelli und eines von Enrico Mazzolani, die zusammen mit der Skulptur von Romolo Augusto Schiavoni, vor dem Gebäude der Ex-GIL (auch auf Viale Leopardi), im Rahmen des Projects MUSA (Skulptur-Museum der Adria), von der großen künstlerischen Tradition unserer Stadt zeugen.



8) Städtische Sammlung Mario Giacomelli (Musinf)

Im Palazzo del Duca ist in rotierender Abfolge eine Auswahl aus der Städtischen Sammlung „Mario Giacomelli“ zu sehen, einem der international renommiertesten italienischen Fotografen. Einige seiner Werke werden im Moma in New York, im Victoria and Albert Museum in London und in der Bibliothèque Nationale in Paris, und auch in Moskau und Tokio ausgestellt. Die Städtische Sammlung von Mario Giacomelli umfasst über zweihundertfünfzig Fotografien, die vom Künstler selbst ausgewählt und geschenkt wurden und den Zeitraum von den 1950er Jahren bis heute abdecken. Darunter auch einige seiner bekanntesten Reihen wie „Scanno“, „Io non ho mani che mi accarezzino il viso“ (Ich habe keine Hände, die mein Gesicht streicheln) und die Fotografien der berühmten „Pretni“ (kleine Priester), die in ihrem schwarzen Priestergewand spielen. Besonders interessant ist der der „Scuola Fotografica Misa“ (Fotografieschule Misa) gewidmete Bereich, der in den 1950er Jahren von Giuseppe Cavalli, Fotografie-Theoretiker und Gründer der Fotografengruppe, in Senigallia gegründet wurde. Zu der Sammlung gehören auch zahlreiche Werke von großen Künstlern, die aus Schenkungen stammen, die dazu beigetragen haben, diese Sammlung zu einem der bedeutendsten italienischen Zentren für die Dokumentation von zeitgenössischer Kunst, Gravierkunst und Fotografie zu machen. Zu sehen sind etwa 1.700 Kunstwerke, die aus Schenkungen von über 50 namhaften italienischen Künstlern stammen. Einige Räume im Obergeschoss des Gebäudes beherbergen das ganze Jahr über temporäre Ausstellungen von Fotografien und Alter Kunst.



9) Portici Ercolani

Indem man die Via Testaferatta entlang geht und Piazza Garibaldi überquert, auf die der Bischofspalast, der Dom und das Auditorium San Rocco blicken, gelangt man in Kürze zum nördlichen Stadtteil und zum Fluss. Längs des rechten Ufers des Misa verlaufen die Säulengänge der Portici Ercolani. Häuser und Geschäfte wechseln sich über einhundertsechszwanzig Torböden aus Istrienstein ab, die der Kardinal Giuseppe Ercolani Mitte des 18. Jahrhunderts erbauen ließ, um mehr Raum für die immer berühmtere Handelsmesse „Fiera di Senigallia“ oder auch „Fiera della Maddalena“ zu schaffen. Unter den Portici wurden neue Häuser und Werkstätten erbaut, um die zahlreichen Kaufleute aufzunehmen, die von der lebhaften Handelstätigkeit Senigallias angezogen wurden. Im 18. Jahrhundert, als die „zollfreie Handelsmesse“ den Höhepunkt ihrer Blüte erreicht hatte und die wichtigste des Kirchenstaats an der Adria war, konnte man längs des Hafen-Kanals mehr als einhundert Schiffe ankern sehen, während die Stadt voll von Waren und Kaufleuten aus dem gesamten österreichisch-ungarischen Reich, aus den Ländern des Nahen Ostens, aus Frankreich und aus England war. Es ist zwar nicht so wie in den alten Zeiten, doch noch heute findet jeden Donnerstag ein Markttag statt, wo man Waren aller Art kaufen kann. Der Anblick des Spiegelbilds der beleuchteten Arkaden im Fluss ist des Nachts jedoch noch immer unbezahlbar geliebt.



10) Via Carducci / Porta Lambertina / Quartiere Porto

Von den Portici Ercolani aus braucht man nur die Brücke 2 Giugno zu überqueren und schon gelangt man zur schönen Via Carducci, einer mit Bäumen besäumten Allee und Fußgängerzone, die erst vor kurzem restauriert wurde. Sie führt zur Porta Lambertina, dem Stadttor, das Senigallia dem Papst Benedikt XIV. gewidmet hat (dessen Nachname eben Lambertini war). Das 1751 zum Abschluss der „ersten Stadterweiterung“ verwirklichte Bauwerk ist im Sommer Sitz von Theatervorstellungen und manchmal eines kleinen abendlichen Marktes. Auch auf dieser Seite des Flusses Misa überlebt in den Straßennamen wie Corfu, Smirne, Cefalonia, Corinto die Erinnerung an den Austausch, den die Fiera di Senigallia vor allem mit dem Levante pflegte.



11) Rotonda a mare

Nach dem Rundgang durch den historischen Stadtkern geht es weiter zum Meer, wo man einen herrlichen Blick auf den weißen Horizont genießt, und schließlich zu dem Rundbau kommt, der das Wahrzeichen von Senigallia ist. Bereits von dem Piazzale della Libertà aus sieht man den Steg, der zu der Rotonda a Mare führt. Dem Rundbau wurde 2006 zu altem Glanz verholfen. Nach langen philologischen Restaurierungsarbeiten ist die Rotonda nicht mehr das „Tanzlokal“, von dem in den 60er Jahren alle sprachen. Heute ist sie wieder in öffentlicher Hand und ist im Sommer täglich geöffnet. Mit Ausstellungen, Events, Konzerten und Veranstaltungen oder einfach auch nur als Terrasse mit Blick auf das offene Meer. Im Rest des Jahres wird die Rotonda für öffentliche und private Veranstaltungen wie zum Beispiel Hochzeitsfeiern genutzt. Besonders charakteristisch ist ihre muschelähnliche Struktur, die der rationalistische Architekt Enrico Cardelli ihr 1933 verlieh und die den Rundbau zu einem der besten Beispiele der Bäderarchitektur seiner Zeit machte. Sehr ernst und schlicht. Aber warum summt man dann das Lied von Fred Bongusto?



12) Im Hügel (3 Km.) Museo di Storia della Mezzadria "S. Anselmi"

(Museum zur Geschichte der Halbpacht)
Ein Flügel des Klosters Santa Maria delle Grazie, das sich auf einem Hügel zwischen den mit Fresken bemalten Kreuzgängen und einem wertvollen Altarbild von Perugino (die thronende Gottesmutter und Heilige) beherbergt das Museum zur Geschichte der Halbpacht. Es ist in thematischen Rundgängen über Weizen, Wein, Öl und das Alltagsleben der Bauern bis zu den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts artikuliert. Die gleichermaßen akkurate und leidenschaftliche Sammlung ist ein Liebesbeweis an ein großzügiges und fruchtbares Land. Wie auch die Photographien, die Mario Giacomelli im Hinterland Senigallias in den 60er und 70er Jahren machte und dann dem Museum schenkte. Ebenfalls wurde in der Kirche der Madonna delle Grazie Jahrhunderte lang die wertvolle Madonna di Senigallia von Piero della Francesca aufbewahrt, bis 1917, als die Bombenangriffe, denen die Stadt ausgesetzt war, eine Verlagerung an einen sichereren Ort notwendig machten, den Herzogspalast von Urbino.